UNIKLINIK RWTH AACHEN

PRESSEMITTEILUNG

Gemeinsam für die Allerkleinsten

Uniklinik RWTH Aachen veranstaltet am 22.11.2014 den 6. Weltfrühchentag

Aachen, 12.11.2014 – Ein Neugeborenes ist sehr zart und klein und braucht den Schutz und die Wärme der Eltern. Noch viel zierlicher und schutzbedürftiger sind die kleinsten der Kleinen, die Frühgeborenen. Deutschlandweit wird jedes 10. Kind zu früh geboren, damit sind „Frühchen“ die größte Kinderpatientengruppe Deutschlands. Um über Frühgeburten und deren Folgen aufmerksam zu machen, findet jedes Jahr im November der „Weltfrühchentag“ statt. Auch die Uniklinik RWTH Aachen beteiligt sich: Die Sektion Neonatologie lädt am Samstag, 22.11.2014, von 12:00 bis 15:00 Uhr ehemalige Frühgeborene und ihre Wegbegleiter herzlich zum 6. Weltfrühchentag in den großen Seminarraum der Uniklinik ein. Morgens findet für interessierte Ärztinnen und Ärzte ab 10.00 Uhr eine Fortbildungsveranstaltung statt.

Auch in diesem Jahr begrüßen Univ.-Prof. Dr. med. Thorsten Orlikowsky, Leiter der Sektion Neonatologie, und sein Team alle Frühchen und solche, die es mal waren, mit ihren Eltern und Angehörigen. Im Anschluss gibt es ausreichend Gelegenheit zum Erzählen, Spielen und Gedankenaustausch. „Wir freuen uns sehr auf den Termin. Es ist immer schön zu sehen, wenn sich ein Kind, das einen schwierigen Start ins Leben hatte, normal entwickelt und durch den Raum hüpft, als wäre nie etwas gewesen“, sagt Prof. Orlikowsky.

Über die Sektion Neonatologie der Uniklinik RWTH Aachen

In der Sektion Neonatologie der Uniklinik RWTH Aachen werden circa 80 Kinder unter 1500 Gramm pro Jahr betreut, die ab der 24. Schwangerschaftswoche geboren werden; das sind bis zu 16 Wochen zu früh. Die kleinsten der Kleinen wiegen bei Geburt lediglich 400 Gramm, also nur 1/9 des normalen Geburtsgewichts von 3,6 Kilogramm. Die Versorgung dieser Kinder ist eine echte Herausforderung – schließlich können die meisten von ihnen weder selbstständig atmen noch Nahrung zu sich nehmen. Dank der großen Fortschritte in der Neonatologie besteht nicht nur eine reelle Überlebenschance für die Frühchen, sondern auch die Möglichkeit einer guten Lebensqualität. Dennoch können extrem kleine Frühgeborene später Entwicklungsstörungen aufweisen, die durch eine intensive Nachbetreuung durch viele Berufsgruppen früh erkannt und behandelt werden.

Weitere Informationen bei:

Universitätsklinikum Aachen (AöR)
Dr. Mathias Brandstädter
Leitung Unternehmenskommunikation
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen
Tel.: 0241 80-89893
Fax: 0241 80-3389893
mbrandstaedter@ukaachen.de

UNIKLINIK RWTH AACHEN

Über die Uniklinik RWTH Aachen (AöR)

Die Uniklinik RWTH Aachen verbindet als Supramaximalversorger patientenorientierte Medizin und Pflege, Lehre sowie Forschung auf internationalem Niveau. Mit 34 Fachkliniken, 25 Instituten und fünf fachübergreifenden Einheiten deckt die Uniklinik das gesamte medizinische Spektrum ab. Hervorragend qualifizierte Teams aus Ärzten, Pflegern und Wissenschaftlern setzen sich kompetent für die Gesundheit der Patienten ein. Die Bündelung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Zentralgebäude bietet beste Voraussetzungen für einen intensiven interdisziplinären Austausch und eine enge klinische und wissenschaftliche Vernetzung.
Rund 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und eine Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Die Uniklinik versorgt mit 1.240 Betten rund 47.000 stationäre und 153.000 ambulante Fälle im Jahr.

PRESSEMITTEILUNG